

Faust. Was Raub! Bin ich für nichts an dieser Stelle?
Ist dieser Schlüssel nicht in meiner Hand?
Er führte mich, durch Graus und Wog' und Welle
Der Einsamkeiten, her zum festen Stand.
Hier fass' ich Fuß! Hier sind es Wirklichkeiten,
Von hier aus darf der Geist mit Geistern streiten,
Das Doppelreich, das große, sich bereiten.
So fern sie war, wie kann sie näher sein!
Ich rette sie, und sie ist doppelt mein.
Gewagt! Ihr Mütter! Mütter! müßt's gewähren!
Wer sie erkennt, der darf sie nicht entbehren.

Astrolog. Was thust du? Fauste! Fauste! — Mit Gewalt
Faßt er sie an, schon trübt sich die Gestalt.
Den Schlüssel kehrt er nach dem Jüngling zu,
Berührt ihn! — Weh uns, Wehe! Nu! im Nu!

(Explosion, Faust liegt am Boden. Die Geister gehen in Dunst auf.)

Mephistopheles. (der Fausten auf die Schulter nimmt)
Da habt ihr's nun! mit Narren sich beladen,
Das kommt zuletzt dem Teufel selbst zu Schaden.

(Finsternis, Tumult.)

Zweiter Akt.

Hochgewölbtes, enges gotisches Zimmer,
ehemals Faustens, unverändert.

Mephistopheles. (hinter einem Vorhang hervortretend. Indem er ihn
aufhebt und zurückzieht, erblickt man Fausten hingestreckt auf einem
altväterischen Bette)

Hier lieg', Unseliger! verführt
Zu schwergelöstem Liebesbände!
Wen Helena paralyziert,
Der kommt so leicht nicht zu Verstande. (Sich umschauend,
Blick' ich hinauf, hierher, hinüber,
Allunverändert ist es, unverfehrt:
Die bunten Scheiben sind, so dünkt mich, trüber,
Die Spinnewebe haben sich vermehrt;